

3766/J XX.GP

der Abgeordneten Dr. Povysil, Mag. Haupt, Dr. Salzl, Dr. Grollitsch , Dr. Pumberger und Kollegen

an die Bundesministerin für Frauenangelegenheiten und Verbraucherschutz  
betreffend: Chipcard und Europäischer Notfall - Ausweis [Amtsblatt C 184 v. 23.7.86)

Die Reform der Krankenversicherung und Sozialversicherung auch im Lichte der Vereinfachung, Kontrolle, Abrechnung der Kassen, Ärzte (extramural) und Krankenanstalten (intramural) sieht eine Einführung der vereinfachten Chipcard ab Mitte 1998 vor. Das Hauptaugenmerk liegt sicherlich im Verbraucherschutz sowie im Datenschutz

In diesem Zusammenhang stellen die unterfertigten Abgeordneten  
an die Bundesministerin für Frauenangelegenheiten und Verbraucherschutz  
folgende

Anfrage:

1. Unter Bezugnahme des oben angeführten EU Textes und der möglichen Überlegung die Chipcard mit einem europäischen Notfall - Ausweis auf Chip zu kombinieren; Wie sehen Sie hier die zu berücksichtigenden Verbraucherschutzkomponenten aus? Welche sind in diesem Zusammenhang die EU Verbraucherschutz Komponenten?
2. Bei eventuell gespeicherten Notfall - Daten; Welche Verbraucherschutz Bedenken könnten bestehen?
3. Welcher wird vorgesehen ? Welche Einschränkungen sehen Sie aus der Sicht des Verbraucherschutz bei einem Zugriffsberechtigtenkreis? Welcher Personenkreis müßte eingeschränkt bzw. ausgeschlossen werden?
4. Bei vertraulichen Daten wie HIV - Infektion, unter welcher Form und für welchen Zugriffskreis würden Sie aus der Sicht des Verbraucherschutzes eintreten ?
5. Wie sehen sie eine Harmonisierungsmöglichkeit des DSG (DatenschutzGesetz) mit der EU im Zusammenhang mit diesem Ausweis sowie mit dem Verbraucherschutz?
6. Wie sehen die EDV - technischen Voraussetzungen für den in Fachkreisen kostenintensiven Sprung in das Jahr 2000 aus? Welche Vorkehrungen werden die diesbezüglichen Chipcards bzw. deren Periphäriastruktur aus der Sicht des Verbraucherschutzes aufweisen ? Welche Sperren für Teilzugriffe in Systeme sehen Sie im Bereich Verbraucherschutz vor?

7. Welche mit Österreich kompatiblen EDV Systeme existieren bereits in den EU - Mitgliedstaaten um so möglicherweise auch ein eventuelles zukünftiges EU System aufbauen zu können und wie sehen diese in Bezug auf Verbraucherschutz aus?
8. Im Zuge dieser möglichen Kombination könnten auch mitversicherte Kinder, Jugendliche, Studenten und andere Angehörige (insbesondere Frauen) ihre eigene Karte erhalten auf denen dann Impfungen ebenso wie Vorsorge- ( z.B. MKP) Untersuchungen vermerkt werden. Gibt es Ihrerseits diesbezügliche Einwendungen oder Bedenken aus dem Verbraucherschutz?
9. Was halten Sie von der Überlegung : SV Karte - Notfallkarte - Impfausweis auf Chip welche ja eine budgetneutrale Drittelung der Kosten bedeuten würde? Gibt es hierzu Bedenken des Verbraucherschutzes?
10. Spitäler, Ärzte Apotheker und sonstige Pharmazeutischen Einrichtungen sind derzeit mit EDV Anlagen (im Zuge des LKF) so ausgestattet, daß eine Nachrüstung für so ein System möglich wäre ; gäbe es hierzu Bedenken des Verbraucherschutzes?
11. Besteht eine Analyse von Verbraucherschutzrisiken bei Einführung eines solchen Systems und die daraus zu berücksichtigenden Änderungen in Verwaltung der SV - Träger, Kassen, Ärzte, Spitäler, Apotheker und sonstiger Gesundheits - einrichtungen?